

**Dietrich Bonhoeffer,  
Vorbild im Glauben  
Wie bringen wir ihn den Konfirmanden  
nahe?**

Anlässlich seines 100. Geburtstages am 4. Februar 2006 war viel von Dietrich Bonhoeffer zu hören und zu lesen. In unserer Medienstelle ist eine Ton-Dia-Serie über ihn auszuleihen, der Film „Die letzte Stufe“ ist als DVD zu haben, und das Lied Nr. 65 im Evangelischen Gesangbuch erfreut sich, besonders um den Jahreswechsel, meist allerdings mit der Melodie von Siegfried Fietz, einiger Beliebtheit. Aus der Ton-Dia-Serie habe ich selber vor einigen Jahren eine Kurzfassung erstellt, die mir in Bild und Text für Jugendliche im Konfirmandenalter geeignet erschien. Das Jubiläumsjahr war mir Anstoß, das Material noch einmal zu sichten. Ich komme zu folgenden Ergebnissen: Im Konfirmandenunterricht meiner Gemeinde erscheint der Vers „Von guten Mächten, wunderbar geborgen... (schrieb der Theologe Dietrich Bonhoeffer 1944 im Gefängnis)“ im Rahmen des Themas Gebet als Beispiel dafür, dass auch Lieder bzw. Gedichte Gebete sein können. Fast immer wollen die Jugendlichen dann wissen, was aus Bonhoeffer geworden ist, ob er aus dem Gefängnis entkommen ist. Zumeist sind sie verwundert bis berührt, wenn sie von seinem weiteren Schicksal hören. Oft singen wir in diesem Zusammenhang das Lied mit den Strophen 1, 2, evtl. 4, und 7 als Refrain. Die Dia-Serie „Bonhoeffer“ verwenden wir in der Kurzfassung im 2.

Konfirmandenjahr im Zusammenhang mit dem Thema „Den Glauben bekennen“. Inzwischen habe ich die Textfassung überarbeitet und noch weiter gekürzt\*. Sie soll die Grundlage für die Erzählung des oder Unterrichtenden zu den Dias oder einer Bildschirmpräsentation\* bilden. Denn auf den/die Erzähler/in kommt es an! Nur wer selber von der Gestalt Dietrich Bonhoeffers, seiner Haltung und seines Lebenswerkes berührt ist, der kann überzeugend und spannend erzählen von

1. Seiner Kindheit zur Jahrhundertwende (Kleid des Kindes Dietrich, Hausunterricht durch die Mutter, „Soldatenspiel“)
2. Seiner Hochbegabung (Abitur mit 16, Professor mit 23, „Dozent“)
3. Seiner Weltläufigkeit (mehrere Sprachen, Oekumene, Reisen)
4. Seiner Gegnerschaft zum NS am Beispiel von Rassenlehre und Führerprinzip
5. Vom Führerprinzip in der Kirche
6. Von Kuriertätigkeit und Gefangenschaft
7. Vom Lied „Von guten Mächten“

Anderes, wie seine Tätigkeit in der Vikarsausbildung, die weiteren Texte und Gedichte, seine Theologie im Ganzen bleibt Jugendlichen im Konfirmandenalter noch verschlossen. Auch zum Film „Die letzte Stufe“ haben sie in der Regel noch keinen Zugang. Aber was noch nicht ist, kann ja später noch werden!

**Ursula Plote**